Nr. 41. 1902. Castrop, Samstag, den 5. April. 28. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Die „Castroper Zeitung" erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags u. kostet in der Expedition 1,— M. pro Quartal, durch Boten 1,10 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis abends vor der Ausgabe erbeten.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Die amtlichen Bekanntmachungen aus den Aemtern Castrop und Mengede erlangen durch ihre Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Erstes Blatt.

Zum „Weißen Sonntag".

Mit frohem Sinn zieht Ihr, mit frohem Blicke
Auf heil'ger Schwelle zu der Christenweih';
Ob Ihrs wohl ahnt, daß sie Euch heut' die Brücke
Von holder Kindheit in das Leben sei?
Noch unberührt fast von des Daseins Streit,
Sah't Ihr nur über Euch die Friedenstaube —
Wie ist, o Jugendzeit, o sel'ge Zeit,
So stark Dein Hoffen und so stark Dein Glaube!

Noch flieh'n die Stunden ohne Fehl' und Klage,
Ein ew'ger Lenz voll gold'nem Sonnenlicht;
Noch kennt Ihr nicht die kampfesschweren Tage,
Die schlummerlosen Nächte kennt Ihr nicht!
Vertrauen, wie der Himmel rein und klar,
Ward noch dem düstern Zweifel nicht zum Raube;
Wo Rosen blüh'n am Wege zum Altar.
Da spricht sich leicht das schöne Wort: „Ich glaube!"

Doch wenn dem rauhen Frost zur Beute werden
Die Blüthen, die ein früher Lenz verhieß;
Wenn manch' ein Herz, das Ihr geliebt auf Erden,
In schwerer Stunde grollend von Euch ließ;
Wenn Euch ein unverschuldet schweres Loos
Herabgezogen zum gemeinen Staube:
Dann sorgt, daß Euer Hoffen noch so groß,
Daß es gleich stark erklingt, das Wort: „Ich glaube!"

England und Transvaal.

„Daily Mail" veröffentlicht ein Telegramm aus Pretoria über die begonnenen Friedensverhandlungen. Das Telegramm ist in sofern wichtig, als es in sehr friedlichem Tone gehalten ist, was zum ersten Male bei diesem Blatte der Fall ist. Für die Friedensverhandlungen kommen, dieser Drahtmeldung zufolge, nachstehende Punkte in Betracht: 1. das Datum, an welchem den Boeren die Autonomie ertheilt wird; 2. die genaue politische Lage der Boeren; 3. die Verbannungsproclamation; 4. Amnestie; 5. Betrag der Entschädigung an die Boeren zum Wiederaufbau der Farmen. Der Correspondent fügt hinzu, es sei jetzt die Möglichkeit vorhanden, daß es zu einer Verständigung kommen werde.

Eine in Utrecht stattgefundene Conferenz der Boerenführer beschloß, an der vollständigen Unabhängigkeit der Boeren unerschütterlich festzuhalten.

Mit was für einem Gesindel die Boeren zu kämpfen haben, geht daraus hervor, daß jüngst zwei australische Officiere wegen gemeiner Mordthaten laut kriegsgerichtlichem Urtheil erschossen wurden. Diese Morde sind, wie sich jetzt herausstellt, Raubmorde gewesen. Es wird gemeldet: „Morningleader" veröffentlicht Einzelheiten über die Hinrichtung von zwei australischen Officieren und die Verurtheilung von zwei weiteren zu lebenslänglichem Gefängniß. Dieselben waren bekanntlich angeklagt, eine Anzahl Gefangener, entwaffneter Boeren ermordet zu haben. Die Untersuchung gegen sie fand auf Grund eines Antrages des deutschen Consuls in Pretoria statt, welcher eine officielle Klage eingereicht hatte. Wie verlautet, hatten die beiden hingerichteten Officiere, da sie erfahren hatten, daß zehn Boeren, welche ihre Unterwerfung angeboten, 25 000 Pfd. Sterling bei sich trugen, diese vor ein Schein-Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurtheilt. Die erste Abtheilung Soldaten weigerte sich, das Urtheil zu vollstrecken, aber es fanden sich andere, welche den Mord vollzogen. Diese Thatsache kam einem Missionar zu Ohren. Als er aber Vorstellungen machte, wurde er ohne Weiteres von den Officieren niedergeschossen. Eingeborene, welche die Angelegenheit kannten, theilten sie dem deutschen Consul mit, der dann energisch vorging. „Daily Mail" bestätigt die vorstehende Darstellung und versichert, daß wenigstens 50 pCt. der sogenannten australischen Compagnien aus den schlimmsten Elementen der Grubenarbeiter von Kimberley zusammengesetzt sind.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Die „Kreuzztg." rechnet darauf, daß mit der „Ferienreise" des Grafen Bülow ein Wendepunkt in der politischen Lage herbeigeführt werde. Sie erinnern daran, daß der Reichskanzler schon Anfang Juni v. J. eine Zolltarifconferenz nach Berlin berufen hat, an welcher die Mitglieder derselben Bundesregierungen theilnahmen, die Graf Posadowsky gegenwärtig an ihrem Wohnort aufsucht. Die „Kreuzztg." nimmt an, daß die Ferienaufgabe, die der Reichskanzler dem Grafen Posadowsky gestellt habe, sei, die „Grenze des Erreichbaren" gemeinschaftlich mit den leitenden Staatsmännern der größeren Bundesstaaten festzustellen. — Die Grenze des Erreichbaren aber ist in der Zolltarifcommission wiederholt von den Staatssecretären des Innern, des Auswärtigen und des Schatzamts deutlich festgestellt worden. Die „Kreuzztg." rechnet freilich noch darauf, daß die Regierung kein unveränderliches Niemals gesprochen habe, am allerwenigsten bei so geringfügigen Differenzen, wie sie hinsichtlich der Mindestsätze für Getreide vorliegen.

Dr. Kuyper, der holländische Ministerpräsident, weilt in Berlin, um, wie es heißt, die deutschen technischen Hochschulen, für die er sich lebhaft interessire, kennen zu lernen. Diese Angabe mag zutreffen, aber es wird doch kaum Jemandem einleuchten, daß zu diesem Zweck allein der holländische Premier gerade während der Hochschulferien, in denen eine Anzahl Dozenten sicher außerhalb Berlins weilen, hierher kommt. Er dürfte mit seinem Berliner Besuch wohl auch noch einige „Nebenzwecke" verfolgen. Wenn er, wie berichtet wird, einigen Aushorchern versichert hat, daß keinerlei politische Motive seiner Reise zu Grunde lägen, so wird man diese diplomatische Ausdrucksweise, um ihren richtigen Sinn herauszufinden, in landläufiges Deutsch zu übersetzen haben. Es ist bemerkenswerth, daß Dr. Kuyper die Reise nach Berlin auf dem Umwege über Brüssel angetreten hat. In Brüssel residirt die diplomatische Vertretung der Boeren. Es hat allerdings einstweilen wenig Zweck, hieran irgendwelche Combinationen zu knüpfen, aber das wird man immerhin annehmen können, daß Dr. Kuyper bei seinen Informationsstudien über Hochschulen in Berlin auch noch Zeit haben wird, in anderer Richtung Sondirungen anzustellen. Und darin darf man ihm Erfolg wünschen.

In den Bundesrathskreisen glaubt man, daß bei den Besprechungen, welche Graf Posadowsky im Auftrage des Reichskanzlers mit den leitenden Ministern der größeren Einzelstaaten führt, auch die Stellung der letzteren zu dem Toleranzantrage des Centrums und zu dem Beschlusse des Reichstages wegen Aufhebung des Paragraphen 2 des Jesuitengesetzes eine gewisse Rolle spielen dürfte.

Die Beisetzung des Fürsten zu Münster-Derneburg fand am Mittwoch Nachmittag im Schloßpark zu Derneburg im Beisein einer zahlreichen Trauerversammlung statt. Neben den Familienmitgliedern war Feldmarschall Graf Waldersee als Vertreter des Kaisers erschienen.

Die Beisetzung des Centrumsführers Lieber fand Donnerstag Nachmittag in Camberg statt. Vormittags 9 Uhr wurde in der Pfarrkirche ein feierliches Requiem abgehalten. Sodann überreichte eine Abordnung der Centrumspartei bestehend aus den Abgeordneten Schädler und Spahn, der Wittwe und den anderen Angehörigen eine Beileidsadresse. Die eigentliche Trauerfeier begann um 3 Uhr in der Villa Liebers, in deren Vestibül der Sarg inmitten von Blattpflanzen und brennenden Kandelabern aufgebahrt war. Unter der Trauerversammlung bemerkte man den Regierungspräsidenten von Wiesbaden, den Bischof von Limburg, eine große Anzahl Geistlicher aus Frankfurt, Wiesbaden und Limburg, zahlreiche Centrumsabgeordnete, Vertreter der conservativen und der Reichspartei, Abordnungen mehrerer kath. Studentenverbindungen und zahlreicher Vereine. Nach einem einleitenden Gesange segnete der Bischof die Leiche ein, worauf der Leichenzug, dem sich viele Einwohner Cambergs anschlossen, sich unter strömenden Regen nach dem Friedhofe bewegte. Hier sprach der Bischof ein kurzes Gebet, dann wurde der Sarg in die Gruft gesenkt. Vom Kirchhof begaben sich die Leidtragenden in die Pfarrkirche, wo der Bischof von der Kanzel ein kurzes Lebensbild des Verewigten gab. Mit einem Gesang schloß die Feier. An der Gruft wurden zahlreiche Kränze niedergelegt, darunter solche von der Centrumsfraction des Reichstages und des Landtages und der freisinnigen Vereinigung. An Beileidskundgebungen im Trauerhause sind noch eingegangen solche vom Staatssecretär Tirpitz, Kardinal Kopp in Breslau, dem Reichstagspräsidenten und Kardinal Rampolla im Namen des Papstes.

Durch den Tod des Abg. Dr. Lieber ist die Centrumspartei des Reichstages ihres bewährten Führers beraubt worden. Bis zur Stunde ist es noch nicht entschieden, wer das Erbe des Verstorbenen antreten wird. Das Centrum verfügt über eine stattliche Reihe hervorragender Redner; ob aber auch nur ein einziger von ihnen den Ansprüchen gewachsen ist, die die Rolle des Führers der ausschlaggebenden Partei erheischt, das bleibt noch abzuwarten. Stand Lieber nicht auf der Höhe eines Windhorst, so hat ihm doch das Centrum viel zu danken, hat sich der Verstorbene doch thatsächlich für seine Partei aufgerieben. Im Kreise Braubach-Wiesbaden ist nun eine Reichstagsersatzwahl nothwendig, die zweifelsohne einen Kandidaten des Centrums zum Siege führen wird. Wäre Graf Ballestrem nicht Präsident des Reichstags, dann würde ihm vielleicht die Leitung der Centrumspartei angetragen werden, die dann in guten Händen läge.

Ausland.

Belgien. In Brüssel verhaftete die Polizei einen Geisteskranken, der in das Königliche Palais eindringen wollte, um, wie er angab, den König zu ermorden. Der Kranke wurde einem Irrenhause überwiesen.

Aus Odessa (Rußland) melden die Polenblätter, daß dort jüngst Flugzettel vertheilt wurden, welche zur Ermordung des Stadtoberhauptes Schuwaloff aufforderten. Die Verhaftungen nehmen kein Ende. Die Gefängnisse sind überfüllt namentlich mit Studenten der organisierten revolutionären Bewegung, welcher sich immer größere Arbeitermassen anschließen.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 5. April 1902.

**** Castrop ist zur Stadt avancirt, die Theilung des Amtes gleichen Namens genehmigt! Diese Nachricht brachte uns gestern der Draht. Die Dreitheilung des Amtes ist von dem Herrn Minister in der von der Amtsversammlung und den höheren Instanzen vorgeschlagenen und beschlossenen Weise genehmigt worden; Castrop mit den Gemeinden Obercastrop und Behringhausen werden zu einem Stadtbezirk vereinigt und sind diesem Gemeinwesen die Städterechte höheren Orts verliehen worden. Die Regelung bezw. Sondirung der umfangreichen Verwaltungsgeschäfte ist, wie sich erklären läßt, keine Kleinigkeit und so wird voraussichtlich vor dem 1. Juli cr. die Selbstverwaltung der beiden neuen Aemter wie auch derjenigen der „Stadt Castrop" nicht in die Wege geleitet werden können. Nach der von jetzt an für den Stadtbezirk maßgebenden Städteordnung sind, wenn wir nicht irren, 30 Stadtväter zu wählen, ferner der Magistrat, bestehend aus (außer dem Bürgermeister als Vorsitzenden oder einem Stellvertreter desselben) fünf Personen. Ebenso sind in den neuen Aemtern Wahlen verschiedener Art vorzunehmen. Wie die beiden neu zu bildenden Aemter benannt werden, beschließen die Verwaltungsbehörden.**

** Am morgigen Weißen Sonntag wird der Wunsch und die Sehnsucht vieler Kinder unserer kath. Pfarrgemeinde, zum erstenmale zum Tisch des Herrn gehen zu dürfen, erfüllt. Sie gehen alle geleitet von den Segenswünschen der Eltern und Anverwandten zu der hl. Handlung. Möge der langersehnte Fest- und Freudentag unseren Communionkindern stets in Erinnerung bleiben! Es sind im Ganzen 302 Kinder, 179 Knaben und 123 Mädchen, denen morgen zum erstenmale die hl. Communion gereicht wird.

** Aus Anlaß der Kindercommunion tritt für Weißen Sonntag eine Aenderung in der Gottesdienstordnung ein. Die 1. hl. Messe beginnt um 5½, die 2. um 6½, das feierl. Levitenhochamt (nach vorheriger Abholung der Communionkinder) um 8, die 4. hl. Messe um 10¼ und die 5. um 11 Uhr. Nachmittags um 2½ Uhr ist Andacht für die Neucommunikanten.

** Die hiesige evangel. Gemeinde begeht am morgigen Sonntag die Feier der Confirmation ihrer Kinder. Es sind 96 Kinder, 48 Knaben und 48 Mädchen, welche vorbereitet durch die Herren Pastor Balster und Bläsing, das Glück haben, zum ersten Male das hl. Abendmahl zu empfangen. Den glücklichen Kindern wie deren Eltern bringen auch wir die besten Wünsche dar.

** Ein Gang durch die Hauptstraßen der Stadt Castrop zeigt uns, daß sich unsere Geschäftsleute auf die Frühjahrs- und Sommersaison gerüstet haben. In den Schaufenstern, besonders der Manufacturisten, Putz- und Modewaaren-Geschäfte, findet man alles, dessen man bedarf. Man sehe sich deshalb die Schaufenster an — und kaufe. Leider lassen sich noch viele Leute verleiten, ihre Bedürfnisse in benachbarten Städten zu decken; daß man anderswo besser kauft wie hier, ist nicht der Fall. Deshalb wiederholen wir immer wieder die Mahnung: „Kauft am Platze!"

** Herr Rectoratlehrer Fr. Jerxen, der seit 5 Jahren an der hiesigen Rectoratschule wirkt, wurde in der vorigen Woche zugleich zum Rector der Rectorat- und Töchterschule in Gronau und in Barop gewählt. Er hat sich für die letzere Stelle entschieden und wird mit dem Beginn des Schuljahres die neue Stellung antreten. Unsere besten Wünsche begleiten den Herrn in seinem neuen Wirkungskreis. An seine Stelle tritt bei der hiesigen Schule der Candidat Herr W. Hoffmann aus Eiserfeld.

** Am 24. d. Mts. veranstaltet der kath. Männer-Gesangverein „Liederhalle" ein Vocal- und Instrumental-Concert unter Mitwirkung des gesammten Philharmonischen Orchesters (Dir. Georg Hüttner) aus Dortmund. Nach den emsigen Vorbereitungen zu schließen, verspricht das Concert ein glänzendes zu werden, das Theil-

nehmer und Besucher hoffentlich in gleichem Maße befriedigen wird.

*** Militäraushebung.** Die Musterung der Militärpflichtigen des hiesigen Amtes hat gestern Morgen seinen Anfang genommen. Es waren ca. 140 junge Leute, welche sich an diesem Tage zu stellen hatten. Von diesen waren 120, welche sich zum dritten, also letzten Male der Musterung zu unterziehen hatten und deren Schicksal sich nunmehr entschieden haben dürfte; 20 stellten sich zum ersten Male. Etwa 50 junge Leute wurden tauglich befunden, dem Kaiser zu dienen, die übrigen können bei Muttern bleiben oder wurden ein Jahr zurückgestellt. Die zur Aushebung berufenen jungen Leute haben sich den Tag über recht still verhalten; in der Regel sind die zur Aushebung Verpflichteten an den Tagen der Musterung meist ausgelassen-lustig, indem dieselben, angeheitert, mit bunten Sträußen 2c. geschmückt, singend und allerhand Allotria treibend, durch die Straßen ziehen. Es wäre zu wünschen, daß die nachfolgenden Ziehungstage ebenso geräuschlos verliefen wie der erste. Ein junger Mann benahm sich während der Musterung ungebührlich und wurde dieserhalb in Polizeigewahrsam genommen. Derselbe wurde heute, Samstag, in Begleitung eines Polizeisergeanten vorgeführt. — Die Aushebungs-Commission besteht aus den Herrn Oberst Demnig, als Vorsitzenden, einem Oberleutnant, dem Stabsarzt Dr. Hübner und dem Herrn Kanzleirath Peters in Vertretung des Herrn Landraths.

*** Theater in Castrop** (Kaisersaal). Das Ensemble des Dortmunder Stadttheaters, welches sich mit seiner ersten Aufführung (Flachsmann als Erzieher) so vortrefflich eingeführt hat, gibt am Mittwoch den 9. April als zweite Vorstellung Sudermann's bedeutendes Schauspiel „Die Ehre". Dieses Werk ist es, welches Sudermann's Ruhm begründete, mit der „Ehre" hatte er den ersten großen Erfolg und jetzt zählt Sudermann zu den bedeutendsten Dramatikern der Gegenwart. Das Schauspiel „Die Ehre" zählt bei dem Dortmunder Ensemble zu den besten Aufführungen; jede einzelne Rolle ist auf's Beste besetzt und darf man einen höchst genußreichen Abend entgegensehen.

*** Auf dem Marktplatze** ist die Arena des Herrn J. Böhmer eingetroffen, um einen Cyclus von Vorstellungen zu geben. Auswärtige Zeitungen berichten sehr lobend über die Leistungen der Gesellschaft und deshalb können auch wir den Besuch bestens empfehlen. Heute Abend fand die Eröffnungsvorstellung statt. Morgen finden zwei Vorstellungen, um 4 und um 8 Uhr, statt. Im Uebrigen verweisen wir auf das Inserat in der vorliegenden Nummer.

*** Das Geschäftslocal der Märkischen Bank,** Agentur Castrop, befindet sich Victoriastraße 5, in der Nähe der Post.

*** Königl. Preuß. Classen-Lotterie.** Wir machen unsere Leser nochmals darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Loose zur 4. Classe 206. Lotterie unter Vorlegung der Loose 3. Cl. bei Verlust des Anrechts planmäßig bis zum 8. d. Mts. abends 8 Uhr bewirkt sein muß. Die Ziehung der 4. Cl. beginnt alsdann am 12. April und dauert 20 Tage. Um vielfachen Irrthümern vorzubeugen, sei darauf hingewiesen, daß die Comptoire der Kgl. Lotterie-Einnehmer nur am letzten Erneuerungstage bis abends 8 Uhr geöffnet sind.

*** Die 13. Generalversammlung des deutschen Bergarbeiterverbandes** findet am 17. Mai (Samstag vor Pfingsten) in den Borussiasälen in Essen statt. Die Tagesordnung lautet: Wahl des Bureaus und der Commissionen; Bericht des Vorstandes über die Entwickelung des Verbandes; Bericht des Hauptkassierers; Bericht der Controllcommission; Unsere Presse; Beschlußfassung über die zu den vorgenannten Tagesordnungspunkten eingegangenen Anträge; Die Lage der Arbeiter in der Montanindustrie (Berichterstatter: Vertreter der einzelnen Reviere); Verstaatlichung der Gruben; Socialpolitische Anträge; Neuwahl der Verbandsleitung, der Redaction und Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung.

*** Rauxel.** Der Schweineversicherungsverein Rauxel-Dorf hält am Sonntag den 6. ds. Mts. im Locale des Herrn Wirth W. Köhler eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die zu verhandelnden Punkte der Tagesordnung sind in der letzten Donnerstags-Nummer d. Ztg. seitens des Vorstandes bekannt gemacht und wird zahlreiche Betheiligung seitens der Mitglieder erwünscht.

* **Rauxel.** Weil er seinen Schwager verprügelte, verurtheilte die Strafkammer in Dortmund den Bergmann Caspar K. zu vier Monaten Gefängniß.

* **Herne.** Der Kaufmann und Stadtrath Herr Julius Meinberg hier ist im Alter von 64 Jahren gestorben. Derselbe war auch Mitglied der Handelskammer.

* **Bochum.** Auf Zeche „Prinz-Regent" ereignete sich ein gräßliches Unglück. Der Tagesarbeiter Jordan gerieth auf der Drehscheibe unter die Räder eines Wagens und wurde vollständig zermalmt.

* In **Röllinghausen** b. Wanne wurden am ersten Osterfeiertage ein 9 und ein 10 Jahre alter Knabe von einem etwa 17 Jahre alten Burschen in der geradezu scheußlichsten Weise vergewaltigt. Die Kinder sind dadurch beide in Lebensgefahr. Der Thäter soll einen schwarz und weiß gefleckten in der Mitte gefaltenen Hut getragen und auffallend dicke Lippen gehabt haben. Man glaubt es hier mit demselben Buben zu thun zu haben, der auch in Bochum ein scheußliches Attentat an einen sechsjährigen Knaben beging.

* In **Lütgendortmund** ist ein 37 jähriger Mann namens Joseph Plake, Friedrichstraße 3, spurlos verschwunden. Er fuhr am Samstag Nachmittag 3 Uhr nach Dortmund und seitdem fehlt jede Spur von ihm. Man kann sich daher denken, daß seine Familie — Frau und sechs Kinder — in größter Sorge um ihn sind. Daß er sich ein Leid angethan hätte, wird nirgends geglaubt, da er in glücklichen und auskömmlichen Verhältnissen lebte, doch befürchtet man, daß ihm ein Unglück zugestoßen sein könnte. Er trug einen braunen Ueberzieher, schwarzen Hut und ist von untersetzter Figur, hat einen Schnurrbart usw. Wer über den Verbleib etwas wissen sollte, möge der Familie Nachricht geben.

* **Hombruch.** Durch Selbstmord hat ein beim Alexander-Regiment in Berlin dienender junger Mann von hier seinem Leben ein Ende gemacht. Was die Veranlassung zu der That gewesen ist, steht noch nicht fest.

* In **Rheine** wurde die Ehefrau eines Schneidermeisters bei der Hausarbeit vom Schlage gerührt und war sofort eine Leiche.

* Eine Mainzer Möbelfabrik hatte die Absicht, die **Düsseldorfer** Ausstellung zu beschicken und diesetwegen bereits die erforderlichen Vereinbarungen mit der Ausstellungsleitung getroffen. Aus unbekannten Gründen gab die Möbelfirma diese Absicht wieder auf und war auch trotz mündlicher und schriftlicher Bemühungen nicht mehr zu bewegen, die zugesagte Betheiligung an der Ausstellung zur Ausführung zu bringen. In Folge dessen entstand zwischen der Ausstellungsleitung und der Firma über die Berechtigung der Zurückziehung der Ausstellungs-Anmeldung eine Meinungsdifferenz, die zu einem Rechtsstreite führte, welcher damit endete, daß der Mainzer Firma die Zahlung einer Entschädigung im Betrage von 7000 Mk. auferlegt wurde.

* **Meiderich.** Auf der Zeche „Westend" stürzte ein Schachthauer in einen circa 300 Meter tiefen Schacht. Der Verunglückte war sofort todt.

* **M.-Gladbach.** Aehnlich wie jüngst in Köln wurde jetzt auch hier ein Schwindel mit Gleisschienen ausgeführt. Für die Herstellung einer Wege-Unterführung in Odenkirchen brauchte man ein Feldbahngleise; ein Theil der Schienen war jedoch nicht benutzt worden. Nun kam ein Mann mit einem Fuhrwerk eines Speditionsgeschäftes zu dem Schachtmeister und theilte ihm mit, daß der Bauunternehmer in M.-Gladbach ihm hundert Meter Gleise geborgt habe. Man möge ihm beim Aufladen helfen. Das geschah. Als die Fuhre weg war, stiegen dem Schachtmeister Bedenken auf, er machte sich auf den Weg zu dem Unternehmer. Unterwegs entdeckte er zufällig, daß die Gleise bereits bei einem Althändler lagerten. Diesem waren sie als altes Eisen für 70 Mk. verkauft worden.

* In **Aachen** stürzte am ersten Osterfeiertage ein Arbeiter in betrunkenem Zustande die Treppe hinunter und war sofort todt.

* Erschossen hat sich in **Aachen** in der Wohnung seiner Eltern ein Student der dortigen Hochschule. Das Motiv der That ist unbekannt.

Bericht
über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten des Amtes Castrop für 1900/1901.

3)

VII. Kassen- und Rechnungswesen.

Chaussee-Verbandskasse: Einnahme 7812,34 Mk., Ausgabe 6846,69 Mk. Schulkassen: katholisch Castrop Einnahme 83001,65 Mk., Ausgabe 77837,63 Mk., evangelisch Castrop Einnahme 90736,— Mk., Ausgabe 45438 03 Mk., katholisch Börnig Einnahme 7117,52 Mk. Ausgabe 7369,28 Mk., katholisch Frohlinde Einnahme 38333,46 Mk., Ausgabe 35115,34 Mk., evangelisch Giesenberg-Sodingen Einnahme 8751,41 Mk., Ausgabe 6984,95 Mk., katholisch Giesenberg Sodingen Einnahme 14942 53 Mk., Ausgabe 11760,86 Mk., katholisch Holthausen Einnahme 45060,19 Mk., Ausgabe 41290,04 Mk., katholisch Merklinde-Bövinghausen Einnahme 9619,13 Mk., Ausgabe 7476,81 Mk., katholisch Habinghorst Einnahme 15531,92 Mk., Ausgabe 13703,87 Mk. Staats- und Nebenkassen: Staatssteuer-Reste (aus Vorjahren) Einnahme 461,19 Mk., Ausgabe 461,19 Mk., Einkommensteuer Einn. 133321,63 Mk., Ausgabe 133321,63 Mk., Ergänzungssteuer Einnahme 9246,53 Mk., Ausgabe 9246,53 Mk., Hausiergewerbesteuer Einnahme 1824,— Mk., Ausgabe 1824,— Mk., Fortschreibungsgebühren Einnahme 6,90 Mk., Ausgabe 6,90 Mk., Prov. Feuer-Societäts-Beiträge Einnahme 16182,10 Mk., Ausgabe 16182,10 Mk., Betriebssteuer für den Kreis Einnahme 1712,50 Mk., Ausgabe 1712,50 Mk., Evangel. Kirchenkasse Castrop Einnahme 39465,98 Mk., Ausgabe 36219,84 Mk., Kathol. Kirchenkasse Castrop Einnahme 52079,19 Mk., Ausgabe 47501,57 Mk., Kathol. Kirchenkasse Börnig Einnahme 6351903 Mk., Ausgabe 3519,03 Mk., Ueberzahlungen und Erstattungen Einnahme 6329,12 Mk., Ausgabe 6329,12 Mk., Requis. anderer Kassen Einnahme 1504,86 Mk., Ausgabe 1504,86 Mk., Kirchensteuer für Henrichenburg Einnahme 11916,68 Mk., Ausgabe 7909,95 Mk., Handw.-Fortbildungsschule Einnahme 998,— Mk., Ausgabe 1015,95 Mk.

VIII. Kassen-Verwaltung.

1. Das Einnahmebuch enthält Nummern 48630 (im Vorjahre 55074). Das Ausgabebuch enthält Nummern 5940 (im Vorjahre 4904). 2. Beitreibungs-Verfahren. Es sind ausgeführt: Mahnungen 21763 (im Vorjahre 21544), Pfändungen 6249 (im Vorjahre 6022), Lohnbeschlagnahmen 8701 (im Vorjahre 8037). 3 Polizei- und Schulstrafen sind vom hiesigen Amte zur Einziehung überwiesen 3080 (im Vorjahre 2832). Hiervon sind erledigt durch Pfändung 1337 (im Vorjahre 1325). 4. Fortlaufende Armenunterstützungsbeiträge sind eingezogen von 103 Personen mit in Summa 5075 Mk. 5. Nach Auswärts sind Beitreibungs-Verfügungen erlassen 1944 (im Vorjahre 2062). Von Auswärts gingen Beitreibungs-Verfügungen ein 1614 (im Vorjahre 1513). 6. Der gesammte Umschlag der Kasse betrug rund 1206000 Mk. (im Vorjahre 982000 Mk.). An Lustbarkeitssteuern sind eingenommen 5164,00 Mk.

IX. Wegebau.

Für Wegebauten wurden verausgabt (in den Gemeinden) Behringhausen 2. Theil des Sträßchens 3064 Mk., Giesenberg-Sodingen Mont-Cenisstraße 5200 Mk, Habinghorst Canalstraße 22867 Mk., Prinz Heinrichstraße 7770 Mk., Rauxel Frohlinderstraße 37260 Mk., Straße für Graf Westerholt 13672 Mk., a. Ringstraße, b. Blücherstraße 25976 Mk.

X. Polizei-Bureau.

Das Brieftagebuch für das Polizeibureau weist nach pro 1901 rund 18000 Journal-Nummern, die Polizei-Strafliste pro 1901 2191 Journal-Nummern (im Vorjahre 2026), die Schul-Strafliste pro 1901 1405 Journal-Nummern (im Vorjahre 1447). Gerichtliche Strafen sind eingetragen 1901 687 Nummern. Baugesuche sind eingegangen und bearbeitet 236 Nummern. Ansiedelungsgesuche sind eingegangen und bearbeitet 6 Nummern. Polizeiliche Vernehmungen haben stattgefunden rund 4700. Feuerversicherungs-Anträge von Privat-Versicherungsgesellschaften sind eingegangen und geprüft 942. Transporte von Gefangenen sind ausgeführt 56. Vorläufige Festnahme erfolgte in 257 Fällen. An Haftstrafen wurden verbüßt im Polizei-Gefängniß von 91 Personen 273 Tage. Die Impfliste weist nach Erstimpflinge 2236, Wiederimpflinge 767, überwiesen sind verzogene Impflinge 324. Jagdscheine wurden ertheilt an Amts-Eingesessene 55 Jahresjagdscheine à 15 Mk. und 3 Tagesjagdscheine zu 3 Mk. Waffenscheine sind ertheilt 85 Stück. Im Berichtsjahre sind folgende Strafthaten zur Untersuchung gelangt: 1. Gemeine Diebstähle 105. 2. Diebstähle unter erschwerenden Umständen 7. 3. Raub 3. 4. Betrug 24. 5. Körperliche Verletzung (insbesondere durch Schlägerei) 119. 6. Nothzucht 11. 7. Brandstiftung 1. 8. Uebertretung einschl. Schulversäumnisse 3596. 9. Executiv-Verfügungen wurden ausgefertigt 1240. Verunglückt sind tödtlich: In den Gruben 9, durch sonstigen Unfall 4. Selbstmord durch Erhängen haben 4 Personen begangen, 1 durch Erschießen. Brände sind vorgekommen im Berichtsjahre 32. Davon waren Gebäudebrände 9, Stubenbrände 20, Waldbrände 2, Heuschoberbrände 1. Folgende Zustellungen wurden noch bewirkt: 1. in Militärsachen 1850, 2. in Meldesachen 2490. Lustbarkeiten. Erlaubnißscheine sind ausgefertigt: a. für Schaustellungen 2c. 56, b. für Concerte und Tanzbelustigungen 223. An Lustbarkeitssteuern sind eingenommen 5164 Mk. Die Zahl der im Bezirke polizeilich gemeldeten Vereine ist im Berichtsjahre auf 163 gestiegen.

XI. Fleischbeschau.

Im Jahre 1900/1901 wurden von den 14 angestellten amtlichen Fleischbeschauern Schweine auf Trichinen und Finnen untersucht zusammen 5867. Hierzu kommen noch die im öffentlichen Schlachthause untersuchten 5287 Schweine.

XII. Oeffentliches Schlachthaus.

Im öffentlichen Schlachthause sind im Berichtsjahre geschlachtet worden: 1479 Stück Rindvieh, 5287 Stück Schweine, 807 Kälber, 81 Schafe, 44 Ziegen, 41 Pferde, zusammen 7739 Stück gegen 6976 im Vorjahre. Die Gesammteinnahme an Schlachthausgebühren pp. beträgt (mit Eis) 31821,81 Mk. Von den geschlachteten Thieren wurden beanstandet und entweder als minderwerthig der Freibank überwiesen oder als ungenießbar vernichtet: 18 Stück Rindvieh, 13 Schweine, 5 Kälber, außerdem 351 Lungen, 152 Lebern, 121 Eingeweide und 12 sonstige Körpertheile. An Eis wurde hergestellt und verkauft 6994,75 Ctr. im Werthe von 5785,81 Mk.

XIII. Steuer-Bureau.

Das Brieftagebuch enthält 3419 Nummern (im Vorjahre 4323). Die Verminderung der Journal-Nummern hat ihren Grund darin, daß weniger wichtige Sachen nicht mehr in das Tagebuch eingetragen wurden. Außer den allgemeinen Steuer-Veranlagungsarbeiten sind bearbeitet: a. bei der Einkommensteuer 1640 Zugänge, 2540 Abgänge, 459 Berufungen, b. bei der Communalsteuer 5931 Zugänge, 6994 Abgänge.

XIV. Melde-Bureau.

Es wurden ausgefertigt: Anmeldungen an 837 Familien mit 3669 Köpfen, an 6710 Einzelstehende, zusammen 10379. Ummeldungen an 1219 Familien mit 5147 Köpfen, an 6655 Einzelstehende, zusammen 11802 Abmeldungen an 621 Familien mit 2697 Köpfen, an 5884 Einzelstehende, zusammen 8581. Es wurden ausgefertigt: Arbeitsbücher 197, Gesindedienstbücher 169. Quittungskarten für die Invaliditäts- u. Altersversicherung wurden ausgestellt 587, umgetauscht 1951. Kostgängerkarten wurden ausgefertigt 747. Im Ganzen sind polizeilich angemeldet: Kostgänger 3121, Kostwirthe 1323. Es wurden entgegengenommen: Gewerbeanmeldungen 285 Gewerbeabmeldungen 45, Anträge auf Gewerbescheine 100, Anträge auf Legitimationskarten 6, Anträge auf Alters- und Invalidenrente 8. Renten-Empfänger sind vorhanden: 1. von Altersrente 27—20 männliche, 7 weibliche mit zusammen 4930,— Mk., 2. an Reichsinvalidenrente 29—22 männliche, 7 weibliche mit 3294,— Mk., 3. von der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft 13 Rentenempfänger mit zusammen 1577,85 Mk., 1 Wittwe mit 120,— Mk., 5 Kinder mit zusammen 422,21 Mk.

XV. Landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft.

Die Verzeichnisse der landwirthschaftlichen Betriebs-Unternehmer weisen nach: 483 Betriebe, 482 Unternehmer, 702 Arbeiter und Betriebsbeamte. An Beiträgen zur landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft sind im Berichtsjahre erhoben worden 1893,79 Mk. Im Jahre 1899 sind 2 landwirthschaftliche Betriebsunfälle angemeldet worden. Eine Erwerbsverminderung haben die Unfälle nicht zur Folge gehabt.

XVI. Gewerbliche Berufsgenossenschaften.

(Ausgenommen die Knappschaftsberufsgenossenschaft.)

Es wurden 23 Unfälle in gewerblichen Betrieben gemeldet. In 14 Fällen hat die Verletzung eine Erwerbsverminderung von mehr als 13 Wochen nicht zur Folge gehabt, während in den übrigen Fällen eine Erwerbsverminderung von mehr als 13 Wochen und dementsprechende Rentenbewilligung eingetreten ist.

Vermischte Nachrichten.

* (Kleine Chronik.) Ein Zimmermeister aus Reichenbach i. Schl. wurde in Frankenstein nach Ausgabe eines falschen Tausendmarkscheines verhaftet, er hatte noch gleiche Falsifikate bei sich. — Los von der Gattin — und vom Leben! Ein Arbeiter in Magdeburg feuerte auf seine Frau vier Schüsse ab, verletzte sie lebensgefährlich und erschoß sich dann selbst. Der Grund der That ist darin zu suchen, daß das Oberlandesgericht Naumburg die Ehescheidung nicht aussprach, obwohl die Frau schon 28 mal, darunter auch mit Zuchthaus, bestraft war. — Ein furchtbares Verbrechen wurde, der „Grenzzeitung" zufolge, in Franzdorf bei Weißkirchen verübt. Der dortige Einwohner Bolika nahm an seinem Erzfeinde Joseph Balan in der Weise Rache, daß er ihn an das Rad seines Wagens fesselte und dann die Pferde antrieb. Das Fuhrwerk raste die Straße entlang, den von Blut triefenden Balan nach sich schleppend. Als der Wagen endlich von den herbeigeeilten Dorfbewohnern zum Stehen gebracht wurde, war Balan bereits todt. Der Mörder wurde verhaftet. — Pennsylvania. Am 2. d. Mts. wurde ein Ausstand erklärt, dem sich 10000 Grubenarbeiter der „Rochester and Pittsburg Coal and Iron-Company" anschlossen. Die Arbeiter fordern, daß Maulthiere für die Förderung der Kohlen aus den Minen verwendet werden. — Insterburg. Der Rechtsanwalt Lackner und Frau sind infolge Kohlendunstvergiftung in der Nacht erstickt.

* Ueber 500 Rückwanderer sind über Hamburg kommend in Berlin eingetroffen, um von hier aus ihre alte Heimath, Posen, Ost- und Westpreußen, Rußland und Oesterreich wieder aufzusuchen. Die Unglücklichen, die zum Theil schon vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert waren, weil sie hofften, dort günstigere Lebensbedingungen und besseren Lebensunterhalt zu finden als in der Heimath, geben düstere Bilder von den Zuständen und Enttäuschungen, die ihrer jenseits des Weltmeeres harrten, und bestätigen in vollem Umfange die erst dieser Tage von der Regierung erlassene Warnung vor unüberlegter Auswanderung. Statt der erhofften reichen Einnahmen haben sie die größten Schwierigkeiten gefunden. Zurückgekommen sind die wenigen Glücklichen, die noch ein geringes Capital besaßen, um die Fahrt nach der alten Heimath bezahlen zu können. Viele Hunderte unglücklicher Schicksalsgenossen, jeglicher Existenzmittel baar, sind gezwungen in den Einöden Amerikas allmählich zu verhungern oder am Fieber zu Grunde zu gehen. Ein weiterer Transport Rückfahrtswanderer wird nach den Angaben der gestern hier eingetroffenen voraussichtlich nächste Woche in Hamburg landen. Es sind dies vorwiegend Schlesier und Westpreußen.

* (Arithmetischer Rath.) „Wenn ich nur wüßte, wie ich meinem Buben das Langschlafen abgewöhnen könnte,

der Kerl schläft alle Tage netto 12 Stunden!" — „Weißt Du was? Leg' ihn in ein zweischläferiges Bett, dann braucht er nur die halbe Zeit zum Ausschlafen."

* „Ich leb' halt sehr mäßig," sagte ein Baier zu seinem Freunde, „wenn ich Supp', Fleisch und Zuspeise habe, dann kann nachher kommen was will — dann esse ich von jedem."

* Daß nichts über ein „richtiges Deutsch" geht, hat jüngst wieder ein oberbaierischer Flurwächter bewiesen. Dieser berichtete an den Ortsvorstand, daß häufig „Gänse ohne Herren" auf dem Gemeinde-Anger spazieren gingen.

* „Aber warum sind denn hier die Semmeln gar so klein?" fragte ein Reisender in einem Gasthaus den Kellner, „bei uns zu Hause sind sie wenigstens um die Hälfte größer!" — „Nun, da Kellner. „Wie so?" fragte de — „Bei Ihnen zu Hause we nehmen."

* Als bei einer Predigt auf einen, und man diesen allein so kalt bleibe und nicht gehöre ja nicht zu dieser Pfarr

* Ein Ehemann fragte sei damit quälte, daß sie versicherte, sie würde bald sterben, einst aus Verdruß: „Nun, wenn Du doch mit aller Gewalt sterben willst, so gib mir wenigstens einen guten Rath, wen ich dann heirathen soll." — Aufgebracht schrie sie: „Nun, meinetwegen des Teufels Großmutter — die ist für Dich ganz recht." — „Nein," versetzte der Mann kaltblütig, „die ist zu nahe in Deiner Verwandtschaft."

* (Kein Grund, sich zu schämen.) „Aber Schulze, schämst Du Dich nicht über diesen zerrissenen Rock, mit dem Du heute am Sonntag herumläufst?" — „Warum mich über ihn schämen; er gehört ja gar nicht mir!"

Zu einem neuen Glücksversuch ladet der unserem heutigen Blatte beiliegende Prospect der Firma Johannes Spiering in Berlin ein; derselbe betrifft die Königsberger Geld-Lotterie, in welcher für nur 3 Mk. Gewinne von 50 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk., 5000 Mk. u. s. w. gemacht werden; die großartigen Gewinne von 300 000 Mk., 2 mal 200 000 Mk., 70 000 Mk., 5 mal 50 000 Mk. u. s. w., welche die Firma Spiering bisher ihren Kunden auszahlte, geben Hoffnung, daß auch bei der jetzigen Lotterie ein gutes Resultat erreicht wird.

Zum Wohnungswechsel.

Neueste Musterauswahl.

Gardinen

Rouleaux, Teppiche, Läuferstoffe.

Verstellbare **Gardinenstangen** mit sämmtlichem Zubehör, enorm billig.

Einen vortheilhaft gekauften Posten Gardinen bringe ich von heute ab zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Eine große Partie **Gardinen-Reste,** für 1—3 Fenster passend, ganz enorm billig.

S. Kleeberg, Castrop.

Für Brautleute ist diese besonders günstige Einkaufsgelegenheit sehr empfehlenswerth.

Todes-Anzeige.

Vorgestern Nachmittag 4 Uhr starb nach langem schweren Leiden im evangelischen Krankenhause der ledige Bahnarbeiter, Herr

Gottlieb Kozlowski

im Alter von 25 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Castrop, den 5. April 1902.

Die Beerdigung findet Sonntag den 6. April, nachmittags 3 Uhr statt.

Gottesdienstordnung.

Kath. Kirche.

Sonntag den 6. April 1902.

(Erste hl. Communion der Kinder.)

1. h'. Messe **5½ Uhr.** 2. hl. Messe **6½ Uhr.** **7½ Uhr** werden die Neucommunicanten aus der Schule abgeholt; darauf wird das Glaubensbekenntniß abgelegt. Um **8 Uhr** beginnt das feierliche Leviten-Hochamt mit Predigt und hl. Communion. 4. h'. Messe **10¼ Uhr.** 5. hl Messe **11 Uhr.** Nachmittags **2½ Uhr** Andacht für die Neucommunicant—

Circa 1000 Centner **Pflanz-Kartoffeln,** rauhe rothe, magnum bonum und frühe Rosen, hat abzugeben

Wilh. Specht, Lütgendortmund.

100 Ctr. Runkeln hat zu verkaufen **Heinr. Lakenberg,** Bäcker, Obercastrop.

Macht mit Maggi GUTE SUPPEN

Magnum-bonum Speise-Kartoffeln, à Ctr. 2 Mk., gibt ab **W. Schäfer,** Zeche Graf Schwerin.

300 Ctr. gutes Heu 200 Ctr. Pflanzkartoffeln gibt ab **Schulte im Hofe** Henrichenburg.

Mehrere gute **Legehühner** billig zu verkaufen. **Christian Winter,** Obercastrop, Wittenerstr. 25c.

Ein schwerer treuer **Ziehhund** nebst **Wagen** steht zu verkaufen bei **Wilhelm Bönte,** Obercastrop 7.

Frühreife Pflanz-Kartoffeln, Blauaugen u. Mäuse, sowie sämmtliche **Garten-Sämereien,** garantirt keimfähig, hält stets auf Lager **W. Schäfer,** Zeche Graf Schwerin.

Fox-terrier zugelaufen Näheres Holzstraße 18.

Fahrrad zu verkaufen. Wiesenkampstraße 6.

Wohnung von 4—5 Zimmern an ruhige Familie zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres in der Geschäftsstelle.

Eine kleine Wohnung zum 1. Mai oder 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Keller und Stall per 1. Mai oder später zu vermiethen. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Kleine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern in Castrop gesucht. **Frau Holtkotte, Frohlinde.**

2 ordentliche Leute erhalten **Kost und Logis.** Zu erfragen in der Geschäftsst.

Suche per sofort ein anständiges **Dienstmädchen,** nicht jünger als 22 Jahre, welches in sämmtlichen Hausarbeiten erfahren und Lust hat, mit auf Reise zu gehen. Meldungen bei **Frau J. Böhmer,** Castrop, Marktplatz.

Zum 1. Mai **ein Dienstmädchen** gesucht von Frau Förster **Weber,** Deininghausen.

Ein anständiges junges **Mädchen** zum Weißnähen in die Lehre gesucht. **Frau Ballnus,** Münsterstr. 37, 1. Et.

Ein katholisches **Kindermädchen** zum 1. Mai gesucht. **Sibbe,** Merklinde.

Ein Schuhmacher-Lehrling gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Ein Junge von 15—16 Jahren zum 1. Mai gesucht. **W. Stamm,** Deininghausen bei Mengede.

Anstreicher-Lehrling gesucht von **Ewald Neufeld,** Kriegerdenkmalstr.

Suche für 2 Trinkhallen (Ringstraße und Bladenhorst) **Bedienung.** Herm. Bömer, Mineralwasserfabrik am Sandweg.

Ziehung 17. u. 18. April 1902 Königsberger **Geld-Lotterie** 6241 Geldgewinne Mark **200000**

1 Gew.	50 000	=	50 000 M.
1 zu	20 000	=	20 000 „
1 zu	10 000	=	10 000 „
1 zu	5 000	=	5 000 „
1 zu	3 000	=	3 000 „
2 zu	2 000	=	4 000 „
4 zu	1 000	=	4 000 „
10 zu	500	=	5 000 „
40 zu	300	=	12 000 „
60 zu	200	=	12 000 „
120 zu	100	=	12 000 „
200 zu	50	=	10 000 „
300 zu	30	=	9 000 „
500 zu	20	=	10 000 „
1000 zu	10	=	10 000 „
4000 zu	6	=	24 000 „

Loose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme **Carl Heintze** Berlin W., Unter den Linden 3.



Offerire: Ia. **Touren-Räder,** zu Mk. 130. **1 Damen-Fahrrad,** statt 225 zu Mk. 125. 1 nur einige Male gefahrenes hochfeines **Hebel-Rad,** Neuwerth 330, zu Mk. 200. Gebrauchte noch gut erhaltene **Fahrräder,** zu Mk. 35, 50, 75. Ia. **Nähmaschinen,** zu Mk. 30. Specialität: **Dürkopps Fahrräder,** zu den billigsten Preisen. **Franz Nierhauve,** Rauxel-Bahnhof. Eigene Reparatur-Werkstatt. Cataloge gratis und franco.

Zum Wohnungswechsel empfehle **Mieth-Verträge,** bearbeitet nach dem Bürgerl. Gesetzbuche. **Heinr. Schmitz** vorm. Ph. Culbart, Castrop u. Rauxel.

Ein großer Posten

Schul-Anzüge,

Cheviot und Buxkin, fast für die Hälfte des sonstigen Werthes.

Schul-Anzug	„Adolf“	für das Alter von 5—10 Jahren	1.75
Schul-Anzug	„Bernhard“	für das Alter von 5—10 Jahren	2.50
Schul-Anzug	„Carl“	für das Alter von 5—10 Jahren	3.25
Schul-Anzug	„Emil“	für das Alter von 5—10 Jahren	3.95
Schul-Anzug	„Fritz“	für das Alter von 5—10 Jahren	4.25
Schul-Anzug	„Gerhard“	für das Alter von 10—14 Jahren	5.75

Einzelne **Knaben-Hosen** von **50 Pfg.** an.

Meyer & Günther,

Steinplatz. DORTMUND. Steinstr. 1—3.

Ungeheuer

billig sind die Preise meiner Tapeten-Reste aus dem Jahre 1901, von welchen ich noch grosse Posten in prachtvollen Mustern vorräthig habe. Da die schönsten Sachen gewöhnlich zuerst vergriffen sind, so empfiehlt es sich, recht bald von meiner vortheilhaften Offerte Gebrauch zu machen.

Fritz Schnettelker, Castrop,

Münsterstraße 16.

Peter Mönnich,

Münsterstr. 20a|21, **Castrop,** Münsterstr. 20a|21,

direct vor der Emscherthal-Bahn.

Größtes, billigstes und leistungsfähigstes Specialhaus für

Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Styl- und Holzart, z. B.:

3 Zimmer-Einrichtungen, complett, von 300 Mk. an.

4 Zimmer-Einrichtungen, complett, von 550 Mk. an.

5 Zimmer-Einrichtungen, complett, von 850 Mk. an.

7 Zimmer-Einrichtungen, complett, bis zu 5000 Mk.

Besichtigung meiner Verkaufsräume Jedermann gerne gestattet.

Kein Kaufzwang. 5jährige Garantie.

Franco Lieferung.

Musterbücher mit Preisverzeichniß gratis u. franco.

Eigene Tischlerei. Eigene Polsterwerkstätte.

Buren-Freunde!

Der in der Dienstag-Nummer sowie in dem heutigen zweiten Blatte angekündigte **Vortrag des Herrn v. Schrawisch** kann **umständehalber** am Montag den 7. d. Mts.

nicht stattfinden.

Der Tag, an welchem der Vortrag gehalten wird, wird an dieser Stelle bekannt gemacht.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Habinghorst und Umgegend** theilen hierdurch ergebenst mit, daß wir **Römerstrasse 46** unterm heutigen

eine Schreinerei

eröffnet haben.

Es wird stets unser Bestreben sein, durch reelle Bedienung unsere werthe Kundschaft zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvollst!

Ortgies & Co.

Empfehlung!

Mit dem heutigen Tage habe ich mich Hier **Wittenerstr. 25,** als

Anstreichermeister

niedergelassen.

Mich einem geehrten Publikum von **Obercastrop, Castrop und Umgegend** bestens empfehlend, verspreche ich für alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten prompte und billigste Bedienung.

Obercastrop, den 1. März 1902.

Achtungsvoll! **Heinrich Pipper.**

Jeden Sonnabend

Gratis-Zugabe-Tag

in

Buchthal's Kaffee-Magazin

Wittenerstraße 11

am Markt.

Größtes Kaffee-Geschäft in Westfalen.

Zurückgekehrt!

Dr. Hartung,

Frauenarzt,

Dortmund, Elisabethstr. 2.

Flechtenkranke,

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig bewährter Heilmethode (ohne Berufsstörung 2c.) **R. Groppler,** Firma St. Marien-Drogerie, **Danzig.**

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder auf Wunsch

auf Teilzahlung.



Anzahlung 30-60 M. Abzahlung 8-20 M. monatlich.

Sehr billige Preise.

Man verlange Preisliste Nr. 204.

S. Rosenau in Hachenburg.

Ein 2 Mtr. langer starker

Arbeitstisch

für Bureau oder Werkstatt umständehalber **billig zu verkaufen.**

Biesenkampstraße 7.

Porzellan

zu Hochzeiten und Festlichkeiten hat zum Ausleihen **Karl Köhler,** Colonial- u. Cigarrenhandlung, Holzstr. 8b.

Theater in Castrop.

Kaisersaal des Herrn Meibert.

Mittwoch den 9. April:

Zweites Gastspiel des gesammten Schauspiel-Ensemble des Stadttheaters in Dortmund.

Die Ehre.

Schauspiel von Herm. Sudermann.

Preise der Plätze:

Sperrsitz	(nummerirt)	1 50 Mk.
1. Platz		1,00 „
2. „		0,50 „

Im Abonnement: Sperrsitz — 6 Billets beliebig zu verwenden — 7,50 Mk. 1. Platz — 6 Billets — 5 Mk.

Die Abonnementsliste wird von Herrn **Meibert** vorgelegt. Auch sind Abonnements-Billets im Kaisersaal zu haben.

Anfang 8 Uhr.

Alles Nähere die Tageszettel.

Sterbelade.

Sonntag den 6. April cr.:

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Dramatischer Club

„Freundschaft“

Castrop.

Sonntag den 6. April cr., nachmittags 5 Uhr,

General-Versammlung

im Vereinslocal.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Zurückgekehrt!

Dr. Bertholdt,

Frauenarzt,

Dortmund, Eisenmarkt 3.

Achtung!

Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften als **Waschfrau** für Weiß- und Buntwäsche. Garantirt rein.

Frau Majewska, Wittenerstr. 36.

Circa 100 Ctr.

Speise-Kartoffeln

(rothe und weiße)

sind **zu kaufen** auf

Haus Bladenhorst.

Zweites Blatt. Nummer 41.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Castroper Zeitung.

Druck und Verlag der Ph. Cahlbark'schen Druckerei (Inh.: H. Schmitz).

Amtl. Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund und amtl. Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Dem verstorbenen Dr. Lieber

widmen alle Parteien warme Nachrufe; als unermüdlicher Parlamentarier und selbstloser Politiker wird Dr. Lieber selbst von politischen Gegnern geschätzt.

Reichskanzler Graf Bülow richtete an die Wittwe des Abg. Dr. Lieber das folgende Beileidstelegramm: „Tiefbewegt durch die soeben erhaltene Trauerkunde spreche ich Ihnen und allen Ihrigen mein herzlichstes Beileid aus. Lauterkeit und Selbstlosigkeit des Charakters, Ueberzeugungstreue und hingebende Thätigkeit im Dienste des Vaterlandes, um dessen Wehrkraft er sich ohne Verdienste erworben hat, sichern ihrem verewigten Gatten ein dauerndes Andenken. Ich persönlich werde der politischen Unterstützung wie der freundschaftlichen Gesinnungen, die ich bei dem Heimgegangenen gefunden habe, stets dankbar eingedenk bleiben. Reichskanzler Graf Bülow." Auch der Staatssecretär Graf von Posadowsky richtete an die Wittwe ein herzliches Beileidstelegramm, worin er Lieber's Selbstlosigkeit und seine großen Verdienste um das deutsche Vaterland anerkannte. — Die beiden Centrumsfractionen widmen Dr. Lieber folgenden Nachruf: „Am heutigen Tage vollendete im 64. Lebensjahre, nach langem Leiden, wohlvorbereitet durch die Gnadenmittel der heiligen katholischen Kirche, sein an Arbeit und Erfolgen reiches Leben das Mitglied des Deutschen Reichstages und des Preußischen Hauses der Abgeordneten Dr. Ernst Maria Lieber. Was er, hervorragend durch hohe staatsmännische Begabung und umfassendes Wissen, durch unerschütterliche Ueberzeugungstreue und mächtige Gewald des beredten Wortes, durch treue Liebe zur Kirche und nie versagende Freundschaft, in unermüdeter Thätigkeit während mehr denn 30 Jahren bis in die Zeiten schwerer Krankheit für die Kirche und das deutsche Vaterland gewirkt hat, lebt in der Erinnerung der Zeitgenossen und wird von der Geschichte den künftigen Geschlechtern bewahrt werden. In ihm verliert das katholische Volk im Deutschen Reiche einen treubewährten Führer, dessen Reden es so oftmals gelauscht hat, verlieren die Mitglieder der Centrumsfractionen des Deutschen Reichstages und des Preußischen Abgeordnetenhauses einen Vorkämpfer in der politischen und parlamentarischen Vertretung für Wahrheit, Freiheit und Recht. Mit tiefer Wehmuth und herbem Schmerze stehen wir an der Bahre des Mannes, der an der Wiege unserer Fraction gestanden hat. Im Vertrauen auf Gott empfehlen wir seine Seele dem Andenken im Gebete R. I. P. Berlin, den 31. März 1902. Die Vorsitzenden der Centrumsfractionen des Deutschen Reichstages und Preußischen Abgeordnetenhauses. Graf v. Hompesch. Fritzen."

Graf Bülow über die auswärtige Lage.

Der Reichskanzler Graf Bülow ließ sich in Venedig von dem Redacteur des „Giornale d'Italia" interviewen und gab dem Bericht des Befragers zufolge nachstehende Erklärungen:

Die herzlichen Beziehungen des einen oder anderen Staates im Dreibunde mit einer oder der anderen Großmacht können in keiner Weise den Dreibund berühren. Die Zusammenkunft in Venedig habe in nichts die deutsch-italienischen Beziehungen geändert, da diese Beziehungen keinen Augenblick aufhörten, das Gepräge gegenseitigen Vertrauens zu tragen. Deutschland habe kein anderes Interesse im Mittelmeer, als den berechtigten Einfluß seiner Verbündeten sich in friedlicher Weise entwickeln zu sehen. „Mein Land," so äußerte sich der Reichskanzler, „sieht mit Gefallen die Entwicklung des Prestigen Italiens und zweifelt nicht an der Weisheit der italienischen Staatsmänner. Die Angriffe, welche der neue Zolltarif in Deutschland von rechts und links erfahren hat, beweisen, daß die deutsche Regierung in ökonomischer Politik das Richtige gefunden hat nach dem Wort des Dichters: „In der Mitte wirst Du am sichersten gehen." Der deutsche Zolltarifentwurf ist seiner Anlage nach gemäßigt und bietet nicht nur keine Hindernisse, sondern im Gegentheil eine gute Grundlage für die Verhandlungen über die künftigen Handelsverträge zwischen Deutschland und Italien. Was die albanesische Frage angeht und speciell Oesterreich und Italien, so wird das meiner Ueberzeugung nach keinen Zankapfel zwischen den beiden Mächten bilden, da beide die Aufrechterhaltung des Status quo wünschen. Bezüglich Chinas bemerkte endlich noch der Reichskanzler, das englisch-japanische Uebereinkommen und die französisch-russischen Erklärungen zielten gleicherweise auf die Aufrechterhaltung der Integrität Chinas und der Handelsfreiheit an den Küsten des Stillen Oceans ab, zwei Dinge, welche also in solidester Weise und allseitig gesichert erscheinen.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 5. April 1902.

h Stadttheater. Wie schon mitgetheilt, war die 1. Vorstellung des Dortmunder Stadttheaters: „Flachsmann als Erzieher" von Otto Ernst, mit welcher die Pforten des hiesigen Theaters für dieses Jahr geöffnet wurden, gut besucht. Dies war vorauszusehen, denn wer hätte noch nicht die Theater-Recensionen der Zeitungen unserer Nachbarstädte gelesen, in denen die Ernst'sche Komödie meist als die großartigste Novität der Gegenwart bezeichnet wurde. Die Darbietung ist voll von urwüchsigem Humor und selbst der Gourmand wird über manchen Scherz gelacht haben. „Flachsmann als Erzieher" ist eine ausgezeichnete Tendenzposse und die Tendenz ist zum Glücke keine Parteitendenz. Es handelt sich gar nicht um die dummen Erwachsenen, die einander um politischer, ökonomischer und religiöser Fragen willen bekämpfen, es handelt sich um Kinder. Frisch und lustig tritt Flemming dem seelenmordenden Schulschlendrian entgegen, frisch und lustig sagt er seinen schlimmen Collegen und dem wackeren Schulrath, dem Deus ex machina, die Wahrheit, frisch und lustig erringt er die Leitung einer Schule und eine Braut dazu. Dieser prächtige Flemming gewann alle Herzen durch seinen Humor und durch seinen Ernst. Er hätte auch in einer Versammlung anständiger Volksschullehrer donnernden Applaus erhalten. Herr Karl Zeitz verkörperte die Figur des "Flachsmann" vollauf in des Dichters Sinn, desgleichen Herr Mülhan den „Flemming". Wenn wir aber an der Kunst des Letzteren etwas tadeln dürfen, dann war es seine manchmal zu rasche Aussprache Sonst gefiel uns „Flemming" recht gut und wir gönnten ihm sein Glück, als er nach mancherlei Schwierigkeiten „Fräulein Holm" an seine Brust drücken durfte. „Gisa Holm" fand in Fräulein Alsen eine vorzügliche naive Darstellerin. Auf alle Rollen einzeln einzugehen, ermangelt uns der Raum, erwähnen wollen wir nur noch das gute Spiel des Herrn Wetterling als „Regierungsschulrath", Nord als „Schulinspector Bröfecke" und Herr Müller als „Lehrer Weidenbaum". Herr Regisseur Voges, welcher als „Schuldiener Regendank" auftrat, brachte uns auch des öftern zu herzlichem Lachen. — Bei dem Theatergenuß, der unserer Bürgerschaft jetzt geboten wird, ist es angebracht, auf einen Mißstand aufmerksam zu machen, der sich leicht aus Bequemlichkeit bei den Theaterbesucherinnen einbürgert; wir meinen das Aufbehalten der Hüte. Wir wissen wohl, daß es der Besitzerin eines neuen Chapeaus große Befriedigung gewährt, zu Anfang der Saison ihren Staat leuchten zu lassen; wir wissen aber auch wiederum aus eigener Erfahrung, daß es auf jeden Theaterbesucher sehr ablenkend und aufregend wirkt, einen wankenden Sommergarten oder einen Boerenclaque mit Mephistofeder beständig vor Augen zu haben. Wenn sich dann noch zu allem Unglück der Zuschauerraum auf ebener Fläche befindet, so kann es vorkommen, daß durch einen Hut in der ersten Reihe dreißig dahinter sitzende Personen nichts sehen oder vor lauter Kopfbewegen die Drehkrankheit bekommen. Die Castroper Damen sind alle sehr liebenswürdig und aufopfernd, sie werden gerne dem Wissensdrang und die Geldbörse der übrigen Zuschauer respectiren.

* Das Aprilwetter wird nach den Versicherungen unseres Haus-Wetterpropheten diesmal im Durchschnitt günstiger sein, als sonst. Das heißt: April bleibt natürlich April und er wird seinen launenhaften Character auch diesmal nicht ganz verleugnen, aber er wird doch neben Regen, Nebel und Frost auch eine ganze Anzahl wirklich schöner Frühlingstage bringen. Bis zum 5. oder 6. haben wir schönes, sonniges, dabei aber kühles Wetter zu erwarten; am 7. und 8. trübt sich der Himmel und stellenweise fällt Regen; dann kommt bis Mitte des Monats wieder helles Wetter, aber dabei tüchtiger Frost und starker Wind. Am 19. ists regnerisch, von da ab ist es rauh und kalt, am 23. tritt ein Umschwung ein, da wird es warm und die hohe Temperatur erhält sich bis Ende des Monats, am 24. und 25. ists trübe, in Süddeutschland Regen und Sonnenschein; dann folgt eine Reihe schöner, warmer, zum Theil sogar schwüler Tage, nur am 29. kommen einige Niederschläge.

* Fahrpreisermäßigungen für Ausflüge. Am 1. April d. Js. treten wesentliche Aenderungen in den Fahrpreisermäßigungen für Ausflüge zu wissenschaftlichen Zwecken, für Schulfahrten und zu milden Zwecken ein. Einer Zusammenstellung der „Schles. Ztg." entnehmen wir, daß für Ausflüge, die von Studierenden academischer Anstalten, sowie von Schülern von Fachschulen unter Leitung von Lehrern zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken gemeinschaftlich unternommen werden, bei einer Theilnehmerzahl von mindestens 10 Personen eine Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt wird, daß bei Benutzung der 2. und 3. Wagenclasse für einfache Fahrt oder für Hin- und Rückfahrt je 2 Theilnehmer auf eine Karte der betreffenden Wagenclasse zum vollen Preise befördert werden. Bei ungrader Zahl wird für die überschießende Person eine Karte zum halben Preise (Kinderfahrkarte) abgegeben. Schüler öffentlicher Schulen oder staatlich concessionirter und beaufsichtigter Privatschulen werden zu gemeinschaftlichen unter Aufsicht der Lehrer unternommenen Ausflügen bei einer Theilnehmerzahl von mindestens 10 Personen eine Fahrpreisermäßigung in der 3. Wagenclasse bei einfacher oder Hin- und Rückfahrt zum halben Fahrpreis befördert. Zwei Schüler derjenigen Classen, die im Allgemeinen von Kindern besucht werden, die das 10. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, werden für eine Person gerechnet. Dieselbe Vergünstigung genießen die von Vereinen und Behörden in Feriencolonien entsendeten Kinder und die zur Aufsicht beigegebenen Begleiter, und zwar ohne Beschränkung auf eine Mindestzahl, sowohl für die Reise nach der Feriencolonie als auch zurück und für Ausflüge während des Aufenthalts daselbst. Auf eine halbe (Kinder-) Fahrkarte 3. Classe werden in der 3. Wagenclasse mittellose Kranke, Blinde, Taubstumme und Waisen befördert bei Reisen zum Zweck der Aufnahme in öffentliche Kliniken, Krankenhäuser und besondere Heilstätten bezw. in öffentliche Blinden- oder Taubstummen- oder Waisenanstalten. Ferner werden künftig in derselben Weise abgefertigt Mitglieder von Krankenkassen im Sinne der reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Krankenversicherung der Arbeiter und von Knappschaftskrankenkassen, wenn sie von diesen Kassen in Heilanstalten oder nach Erholungsorten oder Kliniken entsandt werden.

* **Wanne.** Zwischen Gelsenkirchen und Wanne wurde auf einen Eisenbahnzug ein Schuß abgefeuert. Die Kugel drang durch ein Coupee, in dem ein Düsseldorfer allein saß. Glücklicherweise blieb er unverletzt.

* **Haltern.** Ein seinem Umfange nach großes Eisenbahnunglück ereignete sich in der Nacht zum 3. d. Mts. gegen 4 Uhr in der Nähe der hiesigen Station. Ein von Wanne kommender Eilgüterzug fuhr auf einen mit zwei Maschinen bespannten ausfahrenden Güterzug. Alle drei Maschinen und 10 Wagen entgleisten. Das befahrene Geleise wurde zerstört; die Unfallstelle bildet einen gewaltigen Trümmerhaufen. Als ein Wunder ist es zu betrachten, daß bei dem Unfall keine Menschen verunglückt sind. Der Materialschaden ist naturgemäß sehr bedeutend.

* **Ahlen.** Der 9jährige Knabe einer von Beckum nach hier verzogenen Familie trank in einem unbewachten Augenblick ca. 1/4 Liter Schnaps. Das arme Kind verfiel in Krämpfe und starb noch am selbigen Abend.

* Wegen Ausbleibens neuer Aufträge in Roheisen hat die „Siegener Hütte" in **Siegen** den Betrieb eingestellt. Der Hochofen ist gedämpft, und die Arbeiter sind bis auf wenige entlassen worden. Man hofft, die Arbeiten in 4 bis 6 Wochen wieder aufnehmen zu können.

* Vor der Strafkammer in **Essen** hatte sich die 29jährige Ehefrau Fabrikarbeiter Lucia Belski aus Bulmke wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten. Der Angeklagten, welche in einem schlechten Rufe steht, hatte man vier Kinder abgenommen und dieselben in eine Erziehungsanstalt gebracht. Um die Kinder wieder aus der Anstalt herauszubekommen, wandte sie sich mit einer Bittschrift an den Kaiser, und erhielt später auf dieses Gesuch einen ablehnenden Bescheid. Dieses Schreiben zeigte sie in ihrer Erregung einem ihrer Kostgänger und stieß dabei in polnischer Sprache eine schwere Beleidigung aus. Später denuncierte der Kostgänger die Frau aus Rache wegen Majestätsbeleidigung. Das Gericht verurtheilte die Angeklagte zu drei Monaten Gefängniß.

* **Barmen.** Der 15 Jahre alte Barbierlehrling Walter Müller wurde in der Wohnung seines Prinzipals, des Barbiers Richter, von einem Freunde, welcher scherzweise auf ihn angelegt hatte, mit einem Terzerol erschossen.

* Bei **M.-Gladbach** gerieth ein Rottenführer nachts auf dem Heimwege in eine Sandgrube und erstickte. Man fand ihn todt in der Grube.

* **Barmen.** 90 000 Mark hat ein Wohlthäter, der ungenannt bleiben will, dem St. Petrus-Krankenhause vermacht. Davon sollen 50 000 Mk. zur Stiftung von Freibetten, 40 000 Mk. zur Abtragung einer alten Bauschuld dienen.

* **Rhynern.** Unter dem Verdacht, ihr neugeborenes Kind getödtet und im Garten verscharrt zu haben, wurde die Dienstmagd Poggel aus Freiske von der Polizei verhaftet. Sie hat jetzt bereits 3 Kinder im Jenseits.

* Großes Aufsehen erregte in **Köln** die Verhaftung der Tochter des Kapellmeisters Mühldorfer und der jungen Frau des Opernsängers Poppe unter der Anschuldigung eines Verbrechens wider das Leben, sowie der Verleitung zum Meineide. Bereits im vorigen Jahre schwebte gegen die beiden Personen ein Verfahren auf Grund einer anonymen Anzeige. Damals gelang es nicht, irgendwelche Beweise beizubringen, und der Denunciant wurde sogar vom Gericht bestraft; neuerdings jedoch verdichteten sich die Beweismomente derart, daß der Untersuchungsrichter die Verhaftung der beiden Frauen verfügte.

* **Köln.** (Gewinner gesucht.) Von dem Berliner Bank- und Lotteriegeschäft Julius Kahlo wird mitgetheilt, daß sich der glückliche Gewinner des vierten Hauptgewinnes der Siebengebirgs-Lotterie in Höhe von 20 000 Mk. bis jetzt noch nicht gemeldet hat, trotzdem die amtliche Liste schon vor mehreren Tagen erschienen ist. Die Gewinnnummer ist 97 192 und wurde am 10. März im Geschäftslocal obiger Firma verkauft.

Vermischte Nachrichten.

* Eine Frau, deren Kind nicht schlafen wollte und immer schrie, weckte ihren sanft neben ihr schlafenden Mann, sie mit dem Wiegen des Kindes abzulösen und fügte als Hauptgrund für ihre Bitte an, daß er ebenso gut wie sie Theil an dem Kinde habe. — „Du hast Recht," sagte der Mann, indem er sich auf die andere Seite legte, „wieg Du also Deinen Theil, ich lasse den meinigen schreien!"

* (Der Teufel der ein Weib holt.) Bei einer Gemälde-Ausstellung war unter anderen Bildern auch eines zu sehen, auf dem dargestellt war wie der Teufel ein Weib holte. Ein Bauer stand eine Zeitlang sinnend davor. Endlich schüttelte er den Kopf und sagte: „Das ist die meine nicht! Die hätte ihm die Augen ausgekratzt."

Gemeinnütziges.

Schutz gegen Mollmäuse. Um zu verhüten, daß Mollmäuse nicht die jungen Pflanzen der Bohnen und Erbsen beschädigen, empfiehlt es sich, die Pflanzbohnen bezw. Erbsen vorher einige Zeit in Petroleum zu legen. Einsender dieses kann aus eigener Ueberzeugung versichern, daß durch dieses Verfahren stets der gewünschte Erfolg erzielt wurde.

Landwirthschaftliches.

Kalidüngung zu Futterrüben. Die kalibedürftigsten unserer Culturpflanzen sind ohne Zweifel die Rübenarten und es sollte bei der kommenden Frühjahrsbestellung Niemand versäumen, die so wichtige Kalidüngung zur Anwendung zu bringen. Man muß hierbei daran denken, daß es dieses Jahr sehr wichtig ist, eine gute und sichere Ernte zu erhalten, nachdem wir im vorigen Jahre einen solchen Ausfall an jeder Art von Viehfutter hatten. Wie vortheilhaft die Kalidüngung zu Futterrüben neben Phosphorsäure und Stickstoffdüngung ist, ergibt sich aus einem Versuch, welchen Herr Nop in Mielsdorf bei Seegeberg zur Durchführung brachte. Er erntete nur mit Chilisalpeter und Superphosphat 502 dz Runkeln; fügte er noch 10 dz Kainit hinzu, so stieg der Ertrag auf 660 dz und durch 3 dz 40%iges Kalidüngesalz gar auf 670 dz Runkeln. Rechnen wir rund, daß die Kalidüngung 25 Mk. gekostet hat, so sehen wir, daß durch dieselbe immer noch der stattliche Reingewinn von mehr als 125 Mk. vom ha erzielt worden ist. Auch ein vortreffliches Resultat zu Steckrüben liegt vor. Herr Nörning zu Schapen (Hannover) erntete ohne Kalidüngung 463 dz, mit einer Kalidüngung 571 dz Rüben. Der Gewinn durch die Kalidüngung war somit auf den ha berechnet 83,50 Mk., wenn wir den dz Rüben nur mit 1 Mk. annehmen.

◀ Gegründet 1868. ▶

C. Döring

Dortmund, Lütgebrückstraße 9.

Fernsprecher 690.

Neuheiten in Tapeten u. Borden.

Lincrusta und Linoleum.

Farben und Lacke.

Bernstein-Fußboden-Lackfarbe, in 6 Stunden hart, in 1 Kilo-Büchsen, Mk. 1,50, sehr haltbar.

Mehrere 1000 Rollen Tapeten-Reste zu 1/4 des Werthes.

Märkische Bank.

Actien-Kapital 4 Millionen Mark.

Hauptniederlassung in **Bochum**, Zweigniederlassungen in **Herne**, **Witten**, **Castrop** und **Wanne**.

Wir haben am 1. April in Castrop eine Agentur eröffnet und halten uns zu allen bankgeschäftlichen Transactionen bestens empfohlen.

Eröffnung laufender Rechnungen
mit und ohne Creditgewährung zu coulanten Bedingungen.

An- und Verkauf von Effecen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Provisionfreie Check- und Depositen-Conten.

Wir verzinsen Einlagen von dem der Einzahlung folgenden Tage an und vergüten zur Zeit

auf **Check-Conto** bezw bei **täglicher** Kündigung **2 1/2** %
„ **Depositen-Conto** „ **vierteljährlicher** „ **3** %
„ „ „ „ **halbjährlicher** „ **3 1/2** %
größere Summen nach Vereinbarung.

Für **Domizilirung** von Wechseln berechnen wir 1/10 % Provision.

Märkische Bank, Agentur Castrop,

Castrop, Victoriastraße 5 in der Nähe der Post.

Großes Lager in

Düten u. Beutel

für **Conditoren, Bäcker** und **Colonialwaarenhändler.**

Schnellste Lieferung. Billigste Preise.

Heinr. Schmitz vorm. Ph. Cubart,
Castrop und Rauxel.

Farbwaaren.

Erd- und Mineralfarben, Ia. holl. gek. Leinöl, streichfertige Oelfarben, chinesischen Fussboden-Glanzlack, Bernsteinlack, Asphaltlack, Copallack, Damarlack, Spirituslacke.

Broncen in allen Farben,
Sämmtliche Arten von Pinseln. Carbolineum,
empfiehlt

Otto Hennewig,
Central-Drogerie,
Castrop, Widumerstrasse.

Castrop.

Auf dem freien Marktplatz.

J. Böhmer's Specialitäten-Truppe.

Samstag den 5. April, abends 8 Uhr,
Grosse Vorstellung.
mit großartigem Programm.

Sonntags 2 grosse Vorstellungen:
erste nachmittags 4 Uhr, zweite abends 8 Uhr.

Bei jeder Vorstellung **neues Programm** sowie **Besteigung des hohen Thurmseils.**

Montag wie täglich Vorstellungen.

Es ladet höflichst zu zahlreichem Besuch ein

O. Stobbe, Geschäftsführer. — Hochachtungsvoll! J. Böhmer, Director.

Am Montag den 7. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, wird Herr **von Schrawisch** im Saale des Herrn **Heinrich Lueg** hier **einen hochinteressanten Vortrag** halten über das Thema:

Mit Pewet im Rücken des englischen Heeres.

Zu diesem Vortrag werden alle gut gesinnten Deutschen ohne Unterschied der Confession, auch Damen, freundlichst eingeladen.

Eintrittsgeld 30 Pfg. Der Ertrag ist für die Frauen und Kinder der Buren bestimmt.

Karten sind im Vorverkauf bei Wirth Herrn **Lueg** und **August Berkenbusch** zu haben.

Mehrere Burenfreunde.

Gänzlicher Ausverkauf

meiner **Kurz-, Woll- und Weißwaaren,** sowie **Stickereien und Handarbeiten**

wegen Aufgabe des Geschäfts
mit 20 Procent Rabatt.

H. Reinhardt.

Cigarren in allen Preislagen und vorzügl. in Geschmack und Aroma. b. H. Schmitz, Rauxel. **Cigaretten**

Zur Confirmation

empfehle

evgl. Gesangbücher

von den billigsten bis zu den hochfeinsten in jeder Preislage.

H. Schmitz vorm. Ph Culbart,
Castrop und Rauxel.

Homöopathische

Krankenbehandlung

C. Schöning,
Dortmund, Schwanenwall 46.

Sprechstunden: Vormittags 9—12, nachmittags 3—5 Uhr. Sonntags, Montags u. Mittwochs nur vormittags.

Behandlung besonders veralteter Krankheiten nach ca. 15jähriger Erfahrung.

Alte Brust-, Magen-, Leberleiden, Gicht- und Rheumatismus, Frauen- u. Kinderkrankheiten, Drüsen, skrofulöse Augen- und Ohrenleiden, engl. Krankheit, Milchborte, Stickhusten, Bettnässen, alte Wunden und Beingeschwüre, Flechten und sonstige Haut- 2c. Krankheiten.

Preis-Abschlag!

für Zucker,
Crystallzucker,
prima,
Pfd. **29** Pfg.
Buchthal's Kaffee-Magazin,
Wittenerstr. 11,
am Markt.

Die neueste Buren-Waschmaschine

kein Nachwaschen und Reißen der Wäsche, à **Mk. 20,** mit Wringer **Mk. 40,** illustrirte Preisliste franco, bei

H. Gabel, Herne,
Wilhelmstraße 7.

Die **Möbelpolitur zum Selbstgebrauch** von **Cl. Mühlenberg-Barmen** macht alte und ausgeschwitzte Möbel aller Holzarten, Pianos 2c. spiegelblank. Leicht zu handhaben für Jedermann. Von vielen fürstl. Höfen und Großindustriellen sehr empfohlen. Zu haben in Flaschen zu Mk. 1, u. 1,50 bei **H. Steinkühler,** Tapeten-, Glas- und Farbwarenhandlung, Castrop, und **Knüttel & Berndt,** Rauxeler Möbelfabrik.

Atelier
für Zahnkranke!
Nervtödten. — Blombiren.
Zahnziehen schmerzlos.
Künstliche Zähne u. s. w.
Bernh. Busemeier.
Münsterstr. 22 am Bahnübergang.

Bei Zahnschmerz

benütze nur

Kropp's Zahnwatte à Fl. 50 Pfg.
(20 % Carwacrolwatte) nur echt mit dem Namen **„Kropp"** bei **Otto Hennewig,** Central-Drogerie.

Husten stillen

die bewährten und feinschmeckenden **Kaiser's Brust-Caramellen** 2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg. Niederlage bei:
Fr. Köster, Castrop.

Zur bevorstehenden
Kinder-Communion
empfehle
kath. Gebet- u. Gesangbücher
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
H. Schmitz vorm. **Ph. Culbart,**
Castrop und Rauxel.

Zahnarzt

Poth,
Herne, an der ev. Kirche.
Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Glückwunsch-Karten

für Communikanten und Confirmanden
in schönster Auswahl bei
H. Schmitz vorm. Ph. Culbart,
Castrop und Rauxel.

Bildschön!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. bei: **Otto Hennewig.**

Nro. 50

Marke Weltruf,
feinste 5 Pfg.-Cigarre.
10 Stck. 50 Pfg.
Geschw. Brenschwitz,
Cigarren-Import und Versandt.

Dr. med. Fischer,

practischer Arzt,
Homöopath,
wohnt jetzt
Bochum, Kaiserstraße 49,
nahe am Südbahnhof.
Sprechstunden: 9—11, 3—5, 7—8 Uhr
Fernsprecher 824.

Butterbrod-Papier

gibt ab

Die Geschäftsstelle.

Nur baares Geld!

Genehmigt mittelst Allerhöchster Ordre
vom 4. December 1899 für den Bereich der ganzen Monarchie.

Man biete dem Glücke die Hand

50,000 Mk.



Ohne jeden Abzug!

Königsberger

Geld-Lotterie

Zur Freilegung des Kgl. Schlosses und des Schlossteiches zu Königsberg i. Pr.

6241 Geldgewinne. **Ziehung schon 17.-18. April.** **6241 Geldgewinne.**

Erster Hauptgewinn **50,000 Mark in baar.**

GEWINN-PLAN.

1 Gewinn à	50000 Mk.	=	50000 Mk.
1 Gewinn à	20000 Mk.	=	20000 Mk.
1 Gewinn à	10000 Mk.	=	10000 Mk.
1 Gewinn à	5000 Mk.	=	5000 Mk.
1 Gewinn à 3000 Mk.	3000 Mk.	2 Gewinne à 2000 Mk.	= 4000 Mk.
4 Gewinne à 1000 Mk.	4000 Mk.	10 Gewinne à 500 Mk.	= 5000 Mk.
40 Gewinne à 300 Mk.	= 12000 Mk.	60 Gewinne à 200 Mk.	= 12000 Mk.
120 Gewinne à 100 Mk.	= 12000 Mk.	200 Gewinne à 50 Mk.	= 10000 Mk.
300 Gewinne à 30 Mk.	= 9000 Mk.	500 Gewinne à 20 Mk.	= 10000 Mk.
1000 Gewinne à 10 Mk.	= 10000 Mk.	4000 Gewinne à 6 Mk.	= 24000 Mk.

Offerire soweit mein Vorrath reicht: **Loose à 3 Mark** incl. Reichsstempel. (Porto u. Liste 30 ₰ und Einschreiben 20 ₰ extra.)

Bestellungen erbitte umgehend:

spätestens bis 15. April 1902.

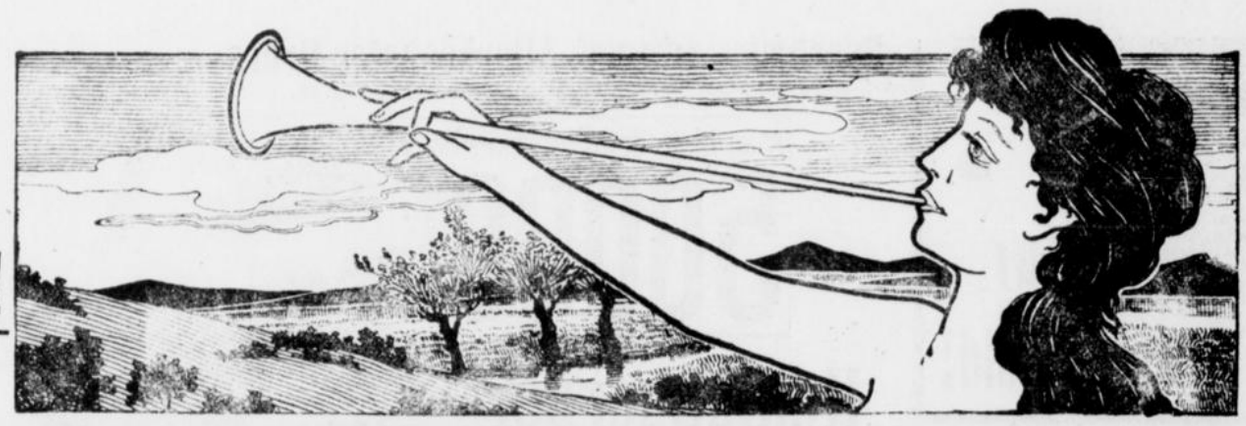
Bestell-Brief umstehend.

Johannes Spiering, Berlin C.

Neue Friedrichstrasse 45.

Beachten Sie bitte meine umstehenden Gewinn-Erfolge!!

Meine bisherigen Glückserfolge!



Durch mich ausgezahlt
Mark
200,000
auf No. 13352.

Durch mich ausgezahlt
Mark
300000
auf No. 9634.

Durch mich ausgezahlt
Mark
200,000
auf No. 24404.

Durch mich ausgezahlt
Mk. **50000** auf No. 13931.

Durch mich ausgezahlt
Mk. **50000** auf No. 22845.

Durch mich ausgezahlt
Mark
70,000
auf No. 4643.

Durch mich ausgezahlt
Mark
50,000
auf No. 32909.

Durch mich ausgezahlt wurden ferner die Hauptgewinne:

50000 M.	auf 40 513	50000 M.	auf 41 882
45000 M.	auf 35 135	40000 M.	auf 46 355
40000 M.	auf 19 594	40000 M.	auf 17 353
35000 M.	auf 9 693	35000 M.	auf 41 954
35000 M.	auf 45202	35000 M.	auf 9797
30000 M.	auf 42275	30000 M.	auf 44180
25000 M.	auf 27910	20000 M.	auf 1634
30000 M.	auf 10976		
30000 M.	auf 1677		
20000 M.	auf 8693		

und **noch viele grosse Haupttreffer à 10000. 5000. 3000. 2000. 1000 Mk.**

Bitte hier abzutrennen! **Bitte hier abzutrennen!** **Bitte hier abzutrennen!**

= Bestell-Brief. =

An

Johannes Spiering, Berlin C.

Neue Friedrichstrasse 45.

Zur **Königsberger Geld-Lotterie** wollen Sie mir umgehend ..... Loos zugehen lassen.

Der Betrag von Mark ..... { **ist durch Nachnahme zu erheben,** **folgt gleichzeitig durch Postanweisung,** **folgt einliegend (Einschreiben).** Nichtgewünschtes bitte zu durchstreichen!

Für Porto und Liste sind 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) beizufügen.

ADRESSE: Vor- und Zuname: .....

Stand: .....

Wohnort: .....

Nächste Poststation oder Strasse: .....

Bestellungen erfolgen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung. — Auch versende ich die Loose unter Nachnahme.

Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.